

# Ideen fürs „Grohner Grün“ sind gefragt

Eigentümerin will Zwischennutzung des früheren BTF-Geländes ermöglichen / Bürgerdialog läuft an

Vier Jahre nach dem Abriss der alten BTF-Fabrikhallen tut sich etwas auf dem Brachgelände im Herzen Grohns. Die Eigentümerin des rund 33000 Quadratmeter großen Geländes, die Leifheit AG in Nassau, will das eingezäunte Areal im nächsten Jahr der Öffentlichkeit zugänglich machen – nicht unkontrolliert, sondern für vielfältige Zwischennutzungen kultureller, sozialer oder sportlicher Art. Für Januar ist eine Auftaktveranstaltung geplant, bei der die Menschen im Quartier ihre Ideen vortragen können.

VON JÜRGEN THEINER

**Grohn.** Es ist Gras gewachsen über die industrielle Vergangenheit des einstigen Tauwerkgeländes südlich der Friedrich-Humbert-Straße. Hüfthoch steht das Unkraut, wo bis ins Jahr 2003 über zwei Jahrhunderte lang Textilfasern verarbeitet wurden, zuletzt bei den BTF-Werken. Deren Nachfolgerin, die zeitweilig zum Leifheit-Konzern gehörende Heimtex-Firma „Kleine Wolke“, lässt nicht mehr vor Ort

fertigen. Für ihre Vertriebs- und Verwaltungskapazitäten genügt das Gewerbegrundstück entlang der Fritz-Tecklenburg-Straße (siehe Grafik). Inzwischen gehört die „Kleine Wolke“ nicht mehr zur Leifheit AG. Letztere ist aber noch Eigentümerin des 2009 eingeebneten Fabrikgeländes.

Mittel- bis langfristig strebt der Konzern eine Veräußerung der 3,3 Hektar für Wohnbauzwecke an. Dafür ist das Gelände auch geradezu prädestiniert. Es befindet sich inmitten einer vorhandenen Wohnlage und ist von allen Seiten erschlossen. Doch einen so großen Wurf hat sich in den vergangenen Jahren ganz offensichtlich kein Bauträger aus der Region zugetraut. In der Branche weiß man: Bremen-Nord ist ein schrumpfendes Gemeinwesen mit einem geringen Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen.

Im kommenden Jahr soll gleichwohl ein städtebaulicher Architektenwettbewerb anlaufen mit dem Ziel, Ideen für ein modernes, urbanes Wohnquartier zu konkretisieren. Ob und wann solche Vorstellungen in Bauaktivitäten münden, steht dahin.

Der Leifheit-Konzern könnte das Gelände also weiterhin einfach „liegen lassen“ – oder versuchen, es durch eine attraktive Zwischennutzung ins öffentliche Bewusstsein zurückzurufen und dadurch letztlich die Vermarktungschancen zu erhöhen.

Das Unternehmen hat sich für Letzteres entschieden und mit der Ausführung die Kommunikationsagentur gapcon bremen beauftragt. Die Geografin Viona Dropmann betreut dort das Projekt „Grohner Grün“. „Eine erste Information der Bürger kommt jetzt ins Rollen“, kündigt sie an. In der zweiten Novemberhälfte soll jeder Grohner Haushalt ein Informations-Faltblatt erhalten, in dem ein öffentlicher Dialog über mögliche Zwischennutzungen angekündigt wird. Denkbare Stichworte: Abenteuerspielplatz, Flohmarkt, Stadtteilstift, Kino, Kunst-Open-Air. „Zwischennutzungen sind offen für alles, was ‚Macher‘ auf die Beine stellen und Anlieger tolerieren“, sagt Dropmann. Der Bürgerdialog soll im Januar mit einer Auftaktveranstaltung beginnen. In einem zweiten Schritt werde gapcon die Realisierung der ausgewählten Projekte auf den Weg bringen.

## Erfolgreiche Vorläuferprojekte

Professionelle Organisation von Zwischennutzungen ist in Bremen nichts Neues. Bekanntester Anbieter von Konzepten ist die im Zollamt Hansator ansässige ZwischenzeitZentrale (ZZZ), die geeignete Objekte aufspürt, Eigentümer berät, mit potenziellen Zwischennutzern Konzepte erarbeitet und deren Umsetzung begleitet. Ein Beispiel aus jüngerer Zeit ist die kulturelle Nutzung des brachliegenden früheren Nordmende-Geländes an der Godehardstraße in Hemelingen. Auch dort kam die Vermarktung des Areals als Bauland nicht recht in Gang. Im Sommer organisierte ZZZ mit anderen Akteuren ein mehrwöchiges Mitmach-Festival auf der Fläche. Auch

für das viele Jahre leer stehende frühere Sportamt auf dem Peterswerder fand sich ein kultureller Ansatz.

Die Brachfläche, auf der früher die Fabrikgebäude der BTF standen, ist städtebaulich interessant. Gleichwohl hat sich in den vergangenen Jahren kein Investor gefunden, der dort im großen Stil Wohnraum errichten möchte.

GRAFIK: BTAG

